Die kollektiven und spirituellen Dimensionen von Uranus-Neptun

von Werner Held (2007)

Uranus bildet seit seinem Eintritt 2003 ins Zeichen Fische eine Rezeption mit Neptun, der seit 1998 im Wassermann steht. Dies wirkt ähnlich wie eine Konjunktion der beiden Planeten. Die Herrscher des Himmels (Uranus) und des Meeres (Neptun) tauschen die Reiche und verwandeln die Reiche des anderen ein Stück in ihrem Sinne. Dies ist eine spirituell und global äußerst besondere Zeit der höchsten himmlischen Möglichkeiten, es ist das Eintreten in die Himmlischen Wasser Neptuns mit Zugang zu den ewigen paradiesischen Bereichen der Archetypen als Zeitgeistthema, ein immer wieder neu geöffneter Zugang ins Ganze der subtilsten kosmischen Geheimnisse, in die heilige Geometrie der Zeitqualitätsenergien. Man kann zu dieser Zeit nur jeden auffordern, sich für diese feinsten Bereiche zu öffnen. Dabei ist man von einer höheren Ordnung geführt und wird reich beschenkt, sofern uns nicht gefährliche Inkarnationsmüdigkeit und Auslöschungswünsche in die Irre führen.

Neptun im Wassermann begann mundan mit weltweiter elektronischer Vernetzung über Internet (das neptunische Mitgefühl wurde sozusagen elektronisch) und Handynetz (mit unser Nervensystem labiler machenden Strahlungsquellen) mit Vereinigungssehnsüchten bei Konzernen (Fusionsfantasien) und beinahe uferloser Anzahl schöpferischer Gruppenprojekte. Auch Gleichgesinntenvereinigungen wurden durchlässiger, vernetzten sich. Frühere Konkurrenz- und Abgrenzungstendenzen von Schulen im Bereich der Gesellschaftserneuerer schwanden zusehends, Heilungen in Gruppenprozessen wie etwa Familienaufstellungsritualen wurden flußhafter, das Klammern an Strukturen schwand. Bert Hellinger sprach vor der Jahrtausendwende vom Fluß der großen Seele, lernte von Heraklits „Panta rhei“ – Alles fließt. Inzwischen hat sich nach dem Eintritt von Uranus in die Fische 2003 das Wasserelement durch Vorreiter des Zeitgeists noch viel mehr in die Sichtbarkeit vorgeschoben. Vor allem durch den Tsunami 26.12.2004 gelangte der Machtaspekt des Wassers als Vorstellungsbild in die Seelen. Plötzliche Katastrophen haben derzeit viel häufiger einen Wasser- bzw. einen religiösen Bezug (Flugzeugkatastrophen sind dagegen nach Uranus im Wassermann sozusagen ‚out’). Katastrophen und Explosionen bei Pilgern und in Moscheen auch in Kombination mit dem Schütze-Pluto entsprechen dem. Es gibt viele erschreckende, wie auch faszinierende Forschungsneuigkeiten aus dem Meer, viele neue Ozeanliner und einen starken Wellnessboom mit zahllosen neuen Thermen. Auch die Werbung und die Künstler haben sich dem Flussprinzip und den Farben angenommen.

Uranus-Neptun in der Bilderwelt

Die derzeitigen Visionen in Video- und Werbeclips sind teils unglaubliche Offenbarungen höchster Schöpfungsbereiche, sie geben teils kaum verschlüsselt heilige Einsichten frei. Wenn hunderttausende farbige Bälle vom Himmel auf die Menschen fallen ist dies eine Verdeutlichung der geschehenden Farbheilung. Wer noch schärfer sehen kann als diese Clip-Macher, zum Beispiel seherische Künstler, entdeckt, daß sich überirdische Energiekristallmuster, also wahre feinstoffliche Juwelen einzigartiger Form hinter den Farbpunkten befinden. Ebenso wenn sich Gegenstände in einem Werbeclip in Farbstaub auflösen, aber auch wenn Tiere, Autos in Unterwasserwelten laufen/fahren, zeigt dies eine moderne Veranschaulichung der sanften Geburt aus der Fischeenergie sowie der Rückkehr zu ihr. Wenn in einem Video der NuMetal-Band ‚Korn’ der blaue Himmel im Hintergrund brüchig wird und zuerst ein finsteres Schwarz und dann ein gleißendes Weiß durchbricht, bis alles nur noch weiß ist und sich dann die wütenden Musiker in Fäden und dann gänzlich zu einer friedlich weißen Lichtung und Stille auflösen, war dies ein bemerkenswertes Bild des Kampfes zwischen der Jupiter-Pluto-Rezeption des letzten Jahres gegen den Nichtkampf der Uranus-Neptun-Rezeption, der teils dramatischen und letztendlich vergeblichen Agonie aller möglichen „Glaubenskrieger“ mit ihren geschlossenen Weltbildern gegen den neuen Emergenzschritt der Menschheit: Gott ist das All-Eine und er ist das schöpferische Mehr.

In der technischen Entwicklung entspricht dies der Universalenklave der entrückend klaren und farbstarken Panoramafernseher mit Plasmabildschirm oder gleich das XXL-Home-Kino mit Beamern und exzellenter Soundtechnik. Sie verstärken die rauschhaft szenische Umhüllung und Entrückung. Dazu passend sind Ausweitungen zu nahezu unbegrenzter Speicherwelt aller Musiksongs der Welt auf MP3s denkbar und der Boom der Internetuniversen mit stetig verbesserten Computerspielgrafiken, immer weitreichenderen Vernetzungsformen z.B. gemeinsame Spieleplattformen bzw. die Second Life-Parallelwelt. Währenddessen grassiert bei der Jugend wie schon beim letzten Fischedurchlauf in den Zwanzigern ein haltloser (Neo-) Alkoholismus durch Alkopops und Flatrateparties.

Szenische Universalenklaven

Es herrscht bis 2010 eine Ausschmückung szenisch stimmiger Ganzfeld-Enklaven vor, die paradiesischen Gruppenrückzugsreiche. Universalistisch anmutende Nischen mit Panoramablick (der Dschungel, die Unterwasserwelt, der Sternenhimmel, die Urlaubsparadiese der Welt, die Rückkehr der Fototapete usw.). Es wird zur gleichen Zeit in einem unglaublichen Ausmaß über Licht (oft auch mit Farbwechsler) und über bunte Handelsprodukte unbewusst geheilt - zusätzlich zum stark boomenden Heilerumfeld mit neuen Heilungsformen und der neuen Wellnesswelt. Gerade in Wasseraufenthalten geschieht über den Lösungsmechanismus des Wassers weit mehr Heilendes als die Menschen bewusst wahrnehmen. Durch die Farben nehmen die Menschen chakrenaktivierend Schwingungen auf, die ihnen in ihrer Lebenspraxis fehlen. Ab 2011 dürften wir dann allerdings vor allem mehr rote Farben sehen.

Alltägliche und nichtalltägliche Tierwelten

Auch geschieht ein inniger Kontakt mit den Tierwelturbildern (Tierfilme im TV und in der Werbung, Tiere in fast jedem Werkrepertoire junger Künstler). Tiere sind einerseits als zugehörig hereingeholt worden zu Allem-was-ist (Uranus-Neptun) durch den Uranus in Fische Tsunami-Emergenzschritt für das globale Weltbewusstsein: seitdem kann man nichts mehr ausschließen, ohne sich moralisch schuldig zu

machen. Das Uranus-Ingresshoroskop vom 30.12.2003 wurde durch den Tsunami am 26.12.2004 ausgelöst, der neue Uranus der Welt als bestimmende Autorität vorgestellt, sichtbar am astrokartographischen MC des endgültigen Fische-Eintrittsmoments in der Region um Banda Aceh! Dort erreichte er seinen Höhepunkt.

Tiere konnten sich aufgrund ihrer Instinktsicherheit fast alle retten! Das dient als unbewusstes Beispiel in einer unberechenbar scheinenden Uranus-Neptun-Rezeptions-Welt (dramatisierend beschleunigt durch den entfesselten Pluto im Schützen, dem Globalisierungszwang und Glaubenskrieg fast überall auf der Welt - auch durch den extremen, jetzt endenden Jupiter-Pluto-Zyklus vom 2.12.1994). Außerdem steckt im Zeigen der Tiere die Leidensidentifikation mit der Tierwelt.

Sie trägt in den Forschungseinrichtungen und in der kommerziell entgleisten Massentierhaltung als schwächstes Glied den menschlichen Kollektivschatten in teils KZ-ähnlichen Erfahrungen der Jetztzeit. Streckenweise droht ihr eine die Menschheit verarmende Ausrottung. Zu diesem Thema passt auch der Vorstoß der spanischen Sozialisten, großen Menschenaffen Grundrechte zu gewähren. Auch die Aufnahme des Tierschutzes ins deutsche Grundgesetz 2002 kurz vor dem Eintritt Uranus in die Fische kündigte das Thema an.

Ein weiterer Punkt ist die gegenwärtig zunehmende Helfersymbiose mit Krafttieren (oft auf unbewussten Seelenebenen geschehend), man sucht in der teils auf tiefenpsychologischer Ebene als dschungelhaft erlebten Welt der Gegenwart, teils für die turbulente Systemschockzeit und die harte neue Ära ab 2010, 2012-2015 mit vermutlichem Tiefpunkt 2017 helfenden Kontakt zu Krafttieren und deren Schutz aus der nichtalltäglichen schamanischen Wirklichkeit und hilft dieser Spezies auch als seelischer oder auch weltlicher Pate.

Spirituelle Öffnungen, Möglichkeiten und Aufgaben Uranus-Neptuns

Wie wir nun in der Halbzeit der Uranus-Neptun-Rezeption beobachten können, geschehen in ihr eine Vielzahl plötzlicher Rein-Raus-Erfahrungen in überirdisch-feinstoffliche Bereiche. Kaum einer kann und mag länger darin bleiben, da dies einfach nicht Zeitthema ist. Erstens, weil nur über die Vielheit der unterschiedlichen Erfahrungen die notwendige zusehende Befreiung aller blockierten Ebenen in uns geschieht, die noch nicht dafür offen sind. Und zweitens ist die differenzierte Exploration und Ausschmückung des eigenen visionären Universums nur über vielfältiges Ausprobieren und Abwechslung möglich. Zudem würde man auch zuviel an dynamischen Neuerungen der in den Fluß geratenen kollektiven Alltagswelt verpassen, würde man nur an einem Ort im abgeschotteten Gruppenfeld verweilen. Dies alles geschieht, sobald man sich spontan und vertrauensvoll auf die neue Zeitqualität einlässt. Dies geht so einfach, weil die „Luft des Zeitgeists“ flusshaft und für die höchsten Ebenen durchlässig geworden ist.

Passagere Spontanerleuchtungen, einzelne Spontanheilungen traumatisch feststeckender Seelenbilder, spontane Gruppenschöpfungsbilder ergeben eine allmähliche Herausbildung der eigenen lebensbestimmenden Himmelsarchetypen, des eigenen Sehnsuchtsuniversums der uns am höchsten verzaubernden Menschheitszukunftsvision, für die man sich mit Gleichgesinnten in den nächsten Jahrzehnten einsetzen wird *und* dieses höchste visionäre Teiluniversum auch an seine Kinder weitergibt. Hier werden die obersten Gruppenvisionen als Saat auf die Welt geholt, die in den folgenden 84 Jahren (bis zum nächsten Uranus in Fische) erneuernd umgestalten (die Wirksamkeit dieses subtilen Zyklus erkennt man, wenn man die in den 20er Jahren vertretenen Gruppensehnsüchte des eigenen Ahnensystems erforscht).

Dabei stehen diese in größeren Rahmen des mit der Uranus/Neptun-Konjunktion im Steinbock 24.10.1993 begonnenen 172 Jahre Zyklus. Stichworte wären: Globalisierung, Internetrevolution, Virtualisierung, Erneuerung unseres Realitätsverständnisses durch neue mystische Gruppenerfahrungen (in Aufstellungsgruppen, bei Deeksha-Energieübertragungen etc.), neues soziales globales Bewusstein (mit Umweltzerstörung und Klimawandel als Triebfeder). Aber auch der schrittweise Aufstieg des Islams in die Machtzentren und der sich ankündigende Aufstieg China zur ersten Welthandelsmachtriege ist erkennbar (das Schicksal beider ist schon in der Vergangenheit besonders mit Uranus-Neptun-Zyklen verbunden gewesen).

Uranus-Neptun in der Astrologie

Zur Zeit geschieht eine Öffnung zu Allem-was-ist, sichtbar an der dramatischen Erweiterung der astronomischen (technisch vor allem unter Uranus im Wassermann) und astrologischen Forschungsbereiche hin zu den Asteroiden, Kleinplaneten, Transneptuniern und Fixsternen, sowie einer bemerkenswerten Öffnung für antike Mythen und Schöpfungsgeschichten anderer Völker im Sinne eines vernetzten Menschheitswissen (Wikipedia und zahlreiche andere Internetressourcen).

Die Astrologie hat irreversibel ihr Gesicht, ihren Rahmen verändert und lässt viele geschlossene Ansätze veraltet aussehen, da man inzwischen merkt, daß diese mit der veränderten, erweiterten multiuniversalen Gegenwart nicht mehr mithalten können. Durch die vielen neuen Deutungsfaktoren können immer mehr Menschen zu den speziell zutreffenden Mythen in ihrem Lebensplan im Horoskop gelangen, was eine beträchtliche Präzisierung der Selbsterkenntnis und Einbindung in archetypische Kräfte ermöglicht.

Uranus-Neptun scheint besonders mit dem griechischen Götterhimmel verbunden, sichtbar am Beginn des Hellenismus bei den Bildungsbürgern Europas zur Konjunktion 1821, auch jetzt zur Rezeption wurde Griechenland Fußballeuropameister. Durch solche äußere Ereignisse wird auch ein tieferes mythologisches Interesse der Seelen angestoßen. Vor allem aber ist Uranus-Neptun mit dem (Neo-) Platonismus verbunden (neben dem im Kern schamanischen Neptun-Pluto-Archetyp - der Verbindung zwischen den unteren und oberen Welten der Seele - welcher auch für die Bindung an irdische Energien, somit für die Inkarnation der Archetypen steht und der die Archetypenwelt intensiv erleben läßt - nach Plato höchstes Ziel des Philosophen).

Astrologie allgemein erlebt einen Uranus im Fische - typischen Boom wie schon in den 20ern, da die Menschen offen sind für Inspirationen

und unbewusst merken, dass sie etwas Höheres in ihr Leben lassen sollten oder aber angesichts der beunruhigenden schlagartigen Öffnungen für erweiterte neptunische Bereiche einen gewissen Halt oder ein Grundzusammenhangsverständnis vermittelt bekommen möchten.

Uranus-Neptun im Horoskop

Uranus-Neptun kann das Nervensystem beträchtlich schwächen, es bereitet uns aber durch seine Durchlässigkeit vor für das vielgestaltige, abwechslungsreiche Vordringen in höchste überirdische Sphären. Diese am weitesten vom konkret Irdischen enthobenen Schwingungsbereiche können mit einigen Gefahren verbunden sein, denn Uranus-Neptun ist unentwickelt kaum erdentauglich (siehe die vielen davon mental betroffenen Kinder - bei Verbindung zum 1.Quadrant - mit ernsten Konzentrationsstörungen). Aber jeder, der diese Konstellation in seinem Horoskop hat, kann die gegenwärtige Zeitqualität besonders gut nutzen (z.B. die Generationen mit dem Uranus-Neptun-Quadrat 1953-58 und mit dem Uranus-Neptun-Sextil Mitte der 60er Jahre). Diese können durch praktizierte Arbeit an diesem Archetyp ihn jetzt in die vollste Ausprägung und den stärksten Gabenreichtum bringen und erkennen, was für ein überwältigendes kosmisches Geschenk darin enthalten ist. Selbiges gilt, wenn man den Uranus in 12 stehen hat (ein besonderer Hellsichtigkeitsaspekt und eine oft schwierige, uns belastende Ahnenprägung durch versteckte Verrückte, hochschwingende Freigeister, sowie verlorene Außenseiter - daher ergibt sich auch das Prinzip der heimlichen Freiheit). Neptun in 11 kann für Heilungserleben und musische bzw. künstlerische Tätigkeiten in Gruppen und Projekten stehen, sowie für einen himmlisch geführten Fortschrittsweg, nachdem die vom Ego gewollte Zukunft geopfert wurde.

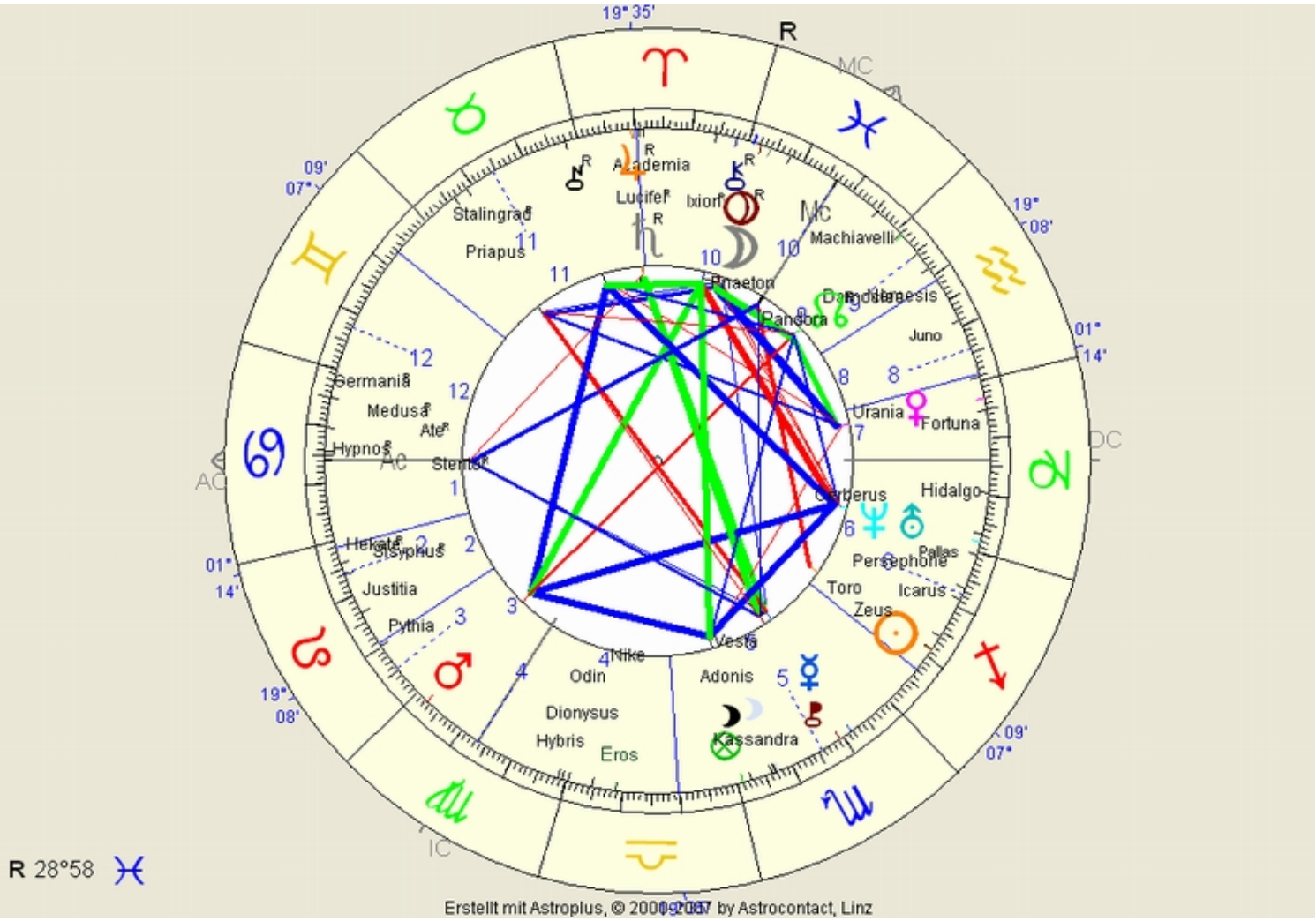
Die Stellungen der Planeten im Haus sind oft lange unerkannte, sehr subtile, aber beeindruckende Kräfte durch Ahnenvererbungen. Ahnen hatten dieses Thema umfassend durchlebt, können es daher als Qualität weitergeben, sind aber oft vergessen und verdrängt (dies wird in der Regel durch eigene Qualitäten und Konflikte aus karmischen Vorleben unterfüttert). In der Regel sind diese Ahnen zu früheren Spannungsaspektzeiten von Uranus und Neptun besonders ergriffen worden und haben diesen Konflikt dann weiter in den Zwischenzeiten als Einzelgänger weitergeführt.

Im Gegensatz dazu verweist beispielsweise das Sextil der 60er Jahre - weil diese Uranus-Neptun-Prägung viel deutlicher an Kollektivzeitgeistströmungen gekoppelt ist - viel häufiger auf teilweise unerlöste Erfahrungen, die noch aus der letzten mächtigen kollektiven Konfliktspannungsphase stammen und damit Folgen der Handlungen der zur Uranus-Neptun-Oppositionszeit Geborenen sind (z.B. der NS-Täter der Geburtsjahrgänge 1904 bis 1912 bzw. von 1899-1916 in den von Richard Tarnas „Cosmos and Psyche“ aufgezeigten großen 15 Grad-Orben bei Oppositionen und Konjunktionen) oder des Trigons 1938-1945 darstellen (z.B. in den Krieg / Holocaust führende großdeutsche Größenphantasien / völkischer Rassenwahn).

Auch das Quadrat 1953-1958 ist zu beachten, das West- vs. Ostblockvereinigungsbewegungen (incl. kapitalistischer vs. kommunistischer Sehnsüchte) bzw. damit verbundene Konflikte beinhaltete (Nato vs. Warschauer Pakt / 17.Juni / Ungarnaufstand). Wenn sich das jeweilige kollektive Zeitfenster wieder schloß, kamen diese Ahnen meist nicht mehr heilend an den wirkenden Konflikt heran, weil der Konflikt sich gerade um die kollektive Auseinandersetzung mit dem Zeitgeistthema dreht. Daher ist das Thema oft danach noch unbewusst virulent und taucht erst wieder zu neuen Aspektverbindungszeiten wieder deutlich auf. Die persönliche Einbindung der Thematik erfährt der Horoskopeigner über die Verbindungen zu den persönlichen Planeten und Achsen, diese werden dann u.U. auf dem Unterbau der Großgruppensehnsüchte in höherer Oktave auf eine vielfältige Jenseitstour zu den höchsten Gefilden geschickt.

Der Uranus-Neptun-Zyklus von 1821 – der Industrialisierungs- und nationale Einigungszyklus (inklusive des nationalistischen Irrwegs) bis 1993 in Deutschland

Anhand dieses einen Zyklus lässt sich erstaunlicherweise der Gesamtrahmen der wechselhaften Nationalisierungsgeschichte Deutschlands entschlüsseln. Dazu betrachten wir den Ausgangspunkt dieses Konjunktionssaatmoments auf 2 Grad Steinbock (03.12.1821, Berlin, 18.10 h)



Das Horoskop ist stark gesellschaftlich wirksam (Jupiter-Saturn-Konjunktion) und birgt heftige Seiten in sich: Uranus-Neptun-Konjunktion im Quadrat zu Chiron/Widder Konjunktion-Pluto-Mond in Fische. Der revolutionäre Umgestaltungszyklus (Uranus/Pluto) ist genauso enthalten wie der Schmerz der Entwurzelungswunde bzw. Außenseiterschmerz (Uranus/Chiron), der kulturäraprägende Kollektivzyklus (Neptun/Pluto) und die Opfer- bzw. Erlösungswunde Neptun/Chiron. Bereits hier ist die schlimme Chiron/Pluto-Massenwunde-Energie (Vernichtung von Außenseitersündenböcken, Massenwunde, Bindung an den Schmerz) enthalten, die sich nach langer Vorbereitung zur Zeit der folgenden Pluto/Chiron-Konjunktion 1941/42 (Holocaust, Vernichtungskrieg im Osten, Area Bombing Directive etc.) entlud. Uranus-Neptun steht im verschärfenden großen Trigon zu Nessus und Mars. Die Sonne im Schütze ist ungestüm und herrenmenschenmäßig überzogen durch die Konjunktion zu den Asteroiden Toro und Zeus.

Zudem gibt es eine pionierhafte, im Schatten kriegerische Saturn-Jupiter-Konjunktion im Widder im Quincunx zur nicht zu unterschätzenden Merkur-Pholus-Konjunktion im Skorpion, zusätzlich intensiviert durch die Opposition zum Priapus (dem aufdringlichen, „heißen“ Mondventil): die ungute Rolle der viel Unheil auslösenden Kommunikation während des ganzen Zyklus z.B. beim Säbelrasseln (des als Kind infolge seines verkrüppelten Armes aufgrund eines Geburtschadens von der Mutter abgelehnten, durch „Therapien“ brutal gequälten, sich körperlich und in seinem Rangwert minderwertig gegenüber seiner britischen Verwandtschaft fühlenden) Wilhelm des II. und dessen verbalen Fehltritten, bei der Propaganda Hitlers und Goebbels, den Wochenschauen, die Verschleierung der Kriegstreiber- und teuflischen Völkermordabsichten, der Stasimachenschaften.

Berlin/Potsdam hatte den hypnotisierenden bis verschleiernden (Hypnos) Schreihals (Stentor) am AC und den schattenaufsammelnden Sündenbockpool, der sich dann zum machtausübenden Bösewicht wandelt (Mond als AC-Herrscher in Konjunktion zu Pluto und Chiron) in 10. Die dort ansässigen Regierungen, aber auch dort stattfindenden Autoritätsentscheidungen auf Konferenzen übernahmen während des Zyklus die bestimmende Ausführung des verletzten fiesen Kollektivschattens, der Massenwunde (im Kaiserreich, unter Hitler, bei der Wannseekonferenz und Konferenz von Potsdam, beim Mauerbau). Aber auch das verletzte Sündenbockkindthema bei Wilhelm II. und Hitler selbst, das in seinem traumatisch von seinen Gefühlen abgespaltenen Überlebens-Ich dann gnadenlos wird, als Ausdruck der oft quälenden Kindererziehungsmethoden dieser Zeit ist abgebildet!

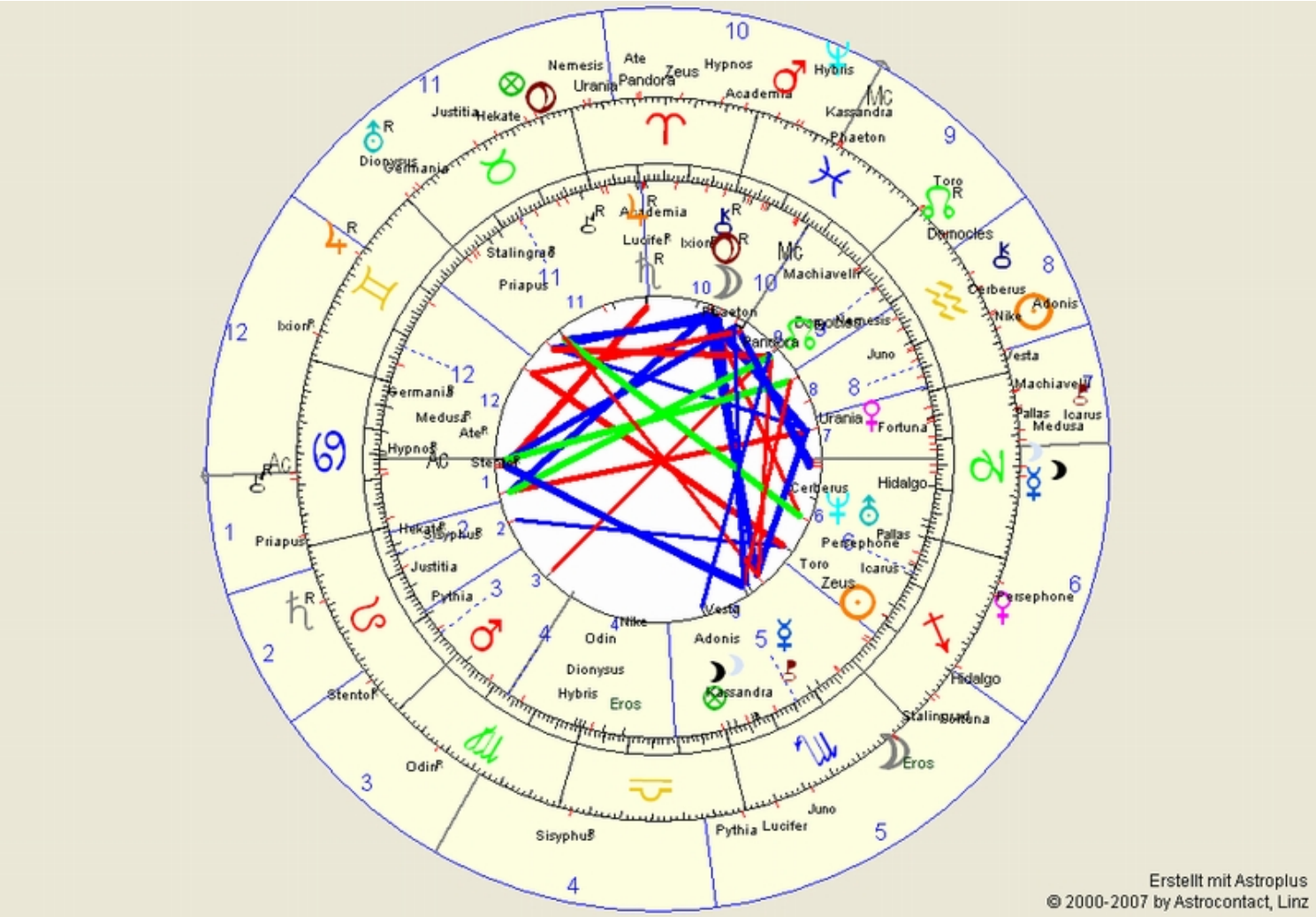
Mond-Pluto kann auch in Länderhoroskopen zu einer kollektiven Sündenbockprojektion mit Aufsammlung eines Schattenpools und Umkippen in die Bösewichtsrolle führen. Kollektive Entwicklungen erfolgen immer wieder im Wechsel zwischen Mainstreamabspaltung, Projektion auf Sündenböcke und dem heftig rückkehrenden Auftauchen der verdrängten, verdichteten Schattenaspekte, die dann auch den Mainstream wandeln.

Bereits an diesem Horoskop (neben anderen) ist ersichtlich, warum vom Deutschen Reich und vom Dritten Reich innerhalb dieses Zyklus so viele schreckliche nationalistische Erscheinungen ausgingen (Herreromassaker, Rüstungswettlauf und Kriegstreiberei, Gaskrieg, Herrenmenschentum, Judenvernichtung und Vernichtungskrieg im Osten). Der wichtige Saturn-Jupiter-Punkt auf 20 Grad Widder wurde bei der Reichsgründung genau von Neptun transitiert (während Saturn genau auf dem Uranus-Neptun-Konjunktionsgrad 3 Grad Steinbock stand), die Sonne des Saatmoments lag genau auf dem DC der Reichsgründung 1871 d.h. Deutschland setzte den Uranus/Neptun-Saatmoment besonders stark antreibend in die Realität um z.B. indem es den Aufstieg in die führende Weltbedeutung ersehnte (siehe auch den Asteroiden Germania im Oppositionsschatten zum Saatmoment).

Themen und Bilder der Konjunktionszeit 1821 tauchten zu späteren Uranus-Neptun-Aspekten oft mittlerweile verkehrt wieder auf. Es war eine Zeit nach dem Wartburger Fest 1817 mit Bücherverbrennungen, Höhepunkt der Turnbewegung und den reaktionären Karlsbader Beschlüssen 1819 (nach der Ermordung des Schriftstellers August von Kotzebue) des Verbots der Burschenschaften, der Überwachung der Universitäten, Schließung der Turnplätze, Turnsperre von 1820 – 42, Berufsverbot für liberal und national gesinnte Professoren, die ihre Einstellung ihren Schülern vermittelten.

Die eigene Meinung durfte nicht in geschriebener Form (in der Öffentlichkeit) propagiert werden: zu sehen an der Demagogenverfolgung vor allem in Preußen. Es war auch die Zeit des Wirkens des Liberalisten Friedrich List, dem Vorreiter des Zollvereins und des Eisenbahnwesens in Deutschland (1. Eisenbahngenehmigung in England 1821). Nachdem durch Eisenbahnbau, Zollverein die Überwindung der Zersplitterung der deutschen Lande begonnen wurde und durch preußische Vorarbeit auf die kleindeutsche Lösung hingearbeitet wurde, gab es weiterhin beträchtliche großdeutsche Vereinigungssehnsüchte.

Die erste große Weichenstellung erfolgte dann zur Zeit des Uranus-Neptun-Quadrats im Bruderkrieg Preußens mit Österreich 1866, der Auflösung des Deutschen Bundes mit darauf folgenden Schutz- und Trutzbündnissen Preußens mit süddeutschen Staaten als Vorbedingung des Kriegs mit Frankreich, was letztlich zur durchgesetzten kleindeutschen Reichsgründung 1871 führte.



Uranus-Neptun Konjunktion 1821 innen - Wilhelm der II. außen

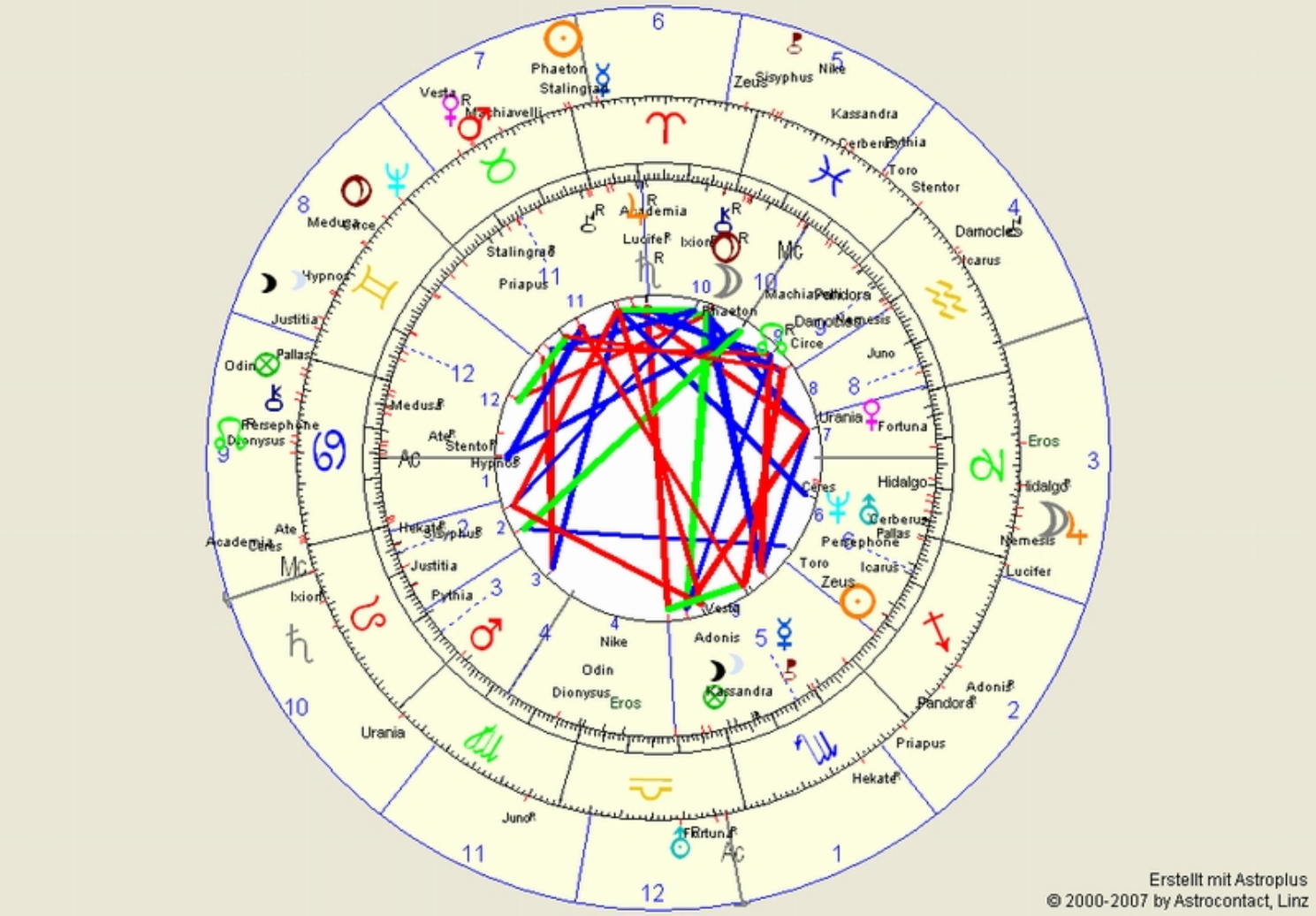
Man kann auch in der Synastrie Wilhelms des II. (geboren am 27.01.1859 um 14.45 h in Potsdam) mit dem Saatmoment die immense Bedeutung als Weichensteller ermessen. Sein Nessus am AC: der Provokateur, Macht um jeden Preis, der zukurzgekommene Verlierer, will unbedingt etwas haben, kriegt es aber nicht wie gewünscht, Ahnenrächer mit Grausamkeit (weil in Kontakt mit lange aufgestauter Verbitterungsenergie) im Quadrat zum Saturn-Jupiter der Konjunktion (seine Pandora mit Ate: schlimme Freisetzung/Verblendung stand zusätzlich exakt darauf), seine Mars-Neptun-Konjunktion in den Fischen (die erträumte Führungsposition, Handeln im größeren Auftrag),

agierte als Konjunktion die Chiron-Pluto-Mond Konjunktion der 1821er Stellung aus.

Sein Pluto (und seine Sonne im genauen Quadrat dazu) stand auf Nessus des Saathoroskops. Beide Horoskope wiesen eine Nessus-Lilith-Opposition aus, wobei der Nessus auf dem AC und die Lilith-Merkur-Konjunktion auf dem DC lag: das unbedingte, verbal scharfe Aussprechen des bösartig gewordenen Verliererschattens (mit Rachegefühlen aus verwehrten, ihm gerechtfertigt erscheinenden Anrechten) des Saat-Horoskops und militaristische, nationalistische Ausagieren dieses extremen kollektiven Schattenenergiepools Mond/Pluto im Fische plus Chiron im Wahn eigener Marskraft (sein Mars in den Fischen darauf).

Saturn im Löwen stand im fließend auslösenden Trigon und sein Jupiter im Zwilling stand im Oppositionsschatten zur ungestüm-überbordenden, herrenmenschenmäßigen Schützesonne des Saatmoments: die konflikthafte Manifestation der Größenwahn-Thematik. Sein Uranus im Stier auf den letzten Graden im Quincunx zu Uranus-Neptun erzeugte neben anderen auch die Vorstellungen, bei der Neubesitzverteilung der Kolonialisierung zu spät gekommen zu sein (bei einer späten Stellung ist das Kollektivthema schon fast durch, bis man an die Reihe kommt). Wilhelm der II. beendete die stabilitätsorientierte internationale Politik Bismarcks und brachte Deutschland während der engen Uranus-Neptun-Opposition 1907-1912 durch diplomatische Fehltritte, seinen Größenwahn, seine nationalistische Rüstungspolitik in eine Zweifrontenposition und lenkte Deutschland in den 1. Weltkrieg.

In der Opposition kamen die 1821 begonnenen Anfänge des deutschen Nationalismus wie auch die Industrieproduktion in der Rüstung zu einem ersten Höhepunkt. Die zur Oppositionszeit mit Uranus im Steinbock und Neptun im Krebs während des eisernen Wettrüstens Geborenen und Frühgeprägten vollführten als harte, diktatorische, das Volk und Staat umgestaltende Zeitgeistbewegung später mit nationalistischer Besoffenheit und Rassenwahn (Neptun im Krebs) während des Kriegs zur Trigonzeit die grausamen völkisch motivierten Verbrechen.



Uranus-Neptun-Konjunktion 1821 innen, Adolf Hitler außen

Die Synastrie von Hitlers Radix (20.04.1889, 18.30 Uhr, Braunau am Inn, Quelle: Astrotheme, lt. Stammbuch Hitlers) als Initiator der Gruppenbewegung der Uranus-Neptun-Oppositionszeitgeborenen mit dem Saatmoment vom 03.12.1821, zeigt dann dessen fließend geförderte, aber auch erwartbar stark schattenhafte Einbindung. Hitlers Sonne in exakter Konjunktion mit Phaeton (durch Größenwahn eine Katastrophe hervorrufen) und Stalingrad! stand auf Nessus, dem bösartigen Verlierer, Provokateur des Saatmoments und in Opposition zum kalten Mondschatten Lilith, dem Verstoßungspunkt und Racheventil des erdfernsten Punkts der Mondumlaufbahn und machte diese Achse bewusst. Die Feinanalyse zeigt noch eine Einbindung in ein instabiles sehnsuchtsgetränktes Quincunx-Halbsextil-Rechteck mit dem germanischen Sturmgott Odin / der Siegesgöttin Nike / des ekstatischen, schattenfreisetzenden Dionysus sowie Zeus

(sich aufführen wie ein Gott) auf der chironischen Wunde der Widderkraft (incl. archaischer Wut). Hitlers Uranus in 12 (damit Uranus/Neptun) aktivierte in der Begegnung den Schatten der Saturn/Jupiter-Konjunktion, der 1821 begonnenen Gesellschaftsentwicklung. Sein provozierender, ätzender Nessus im Konjunktion mit Damocles (Terror/Bedrohung) wirkte spannungsreich im Quadrat auf die Merkur-Pholus-Konjunktion des Saatmoments.

Hitlers Uranus stand genau in Opposition zum Saturn/Jupiter-Punkt auf 20 Grad Waage und aktivierte dessen Schatten! Sein Mond war nur 3 Grad vom Uranus-Neptun-Punkt entfernt auf 6 Grad Steinbock. Zudem lag Hitlers Pholus (Schwarzmagier/Vernebler/Entfessler der Kentaurenkräfte) mit dem unermüdlichen, vergeblich ackernden Sisyphus exakt auf Mond/Pluto des Saatmoments in Konjunktion zum Chiron (dem fiesen Volksschatten mit grausamen Vernichtungsimpulsen gegenüber Sündenböcken) und agiert diesen aus!

Bei Hitlers Machtergreifung 30.01.1933 (zu seiner exakten Uranus-Uranus-Opposition) traf die Uranus/Nessus-Konjunktion im Quadrat zu Pluto auf 20 Grad Widder (Hitler hatte ein Uranus/Nessus-Trigon) genau den Jupiter-Saturn-Punkt des Saatmoments: Der Startschuß der Gruppen revolutionär gleichgesinnter (Uranus-Pluto), bösartiger entwurzelter Verlierer und Ahnenrächer (Nessus) auf dem aggressiv vorwärtsstrebenden, gesellschaftlichen Manifestationspunkt Jupiter/Saturn. Das konnte nur Krieg bedeuten. Die schlimme Zeitqualität traf den Zyklus also voll. Hitler und seine Exekutoren agierten in der Folge offensichtlich auf stärkste Weise den Schattenaspekt des Uranus-Neptun-Saatmoments aus. Es zeigt sich, wie folgenreich Horoskopstellungen einzelner wirken können, wenn sie ein Parlament nicht kontrollieren kann.

Hitler, an der Grenze zu Deutschland geboren, wurde zum besonderem Ausdruck des Schattens der kleindeutschen Lösung. Die verdrängten großdeutschen Sehnsüchte und die Landwiedererringungsgelüste (in Folge des 88%igen Verlusts des österreichischen Staatsgebiets nach 1918, bei Hitler „Volk ohne Raum“) der vom Wagen ausgespannten konservativeren Österreicher hoben als eine entscheidende Kraft den hier umgekehrt brachial reformierenden, den Zeitgeist aufgreifenden und prägenden Hitler mit vermutlichen Uranus Ende 12. Haus kurz vor dem AC (damit Uranus-Neptun) nach oben, der dann kurzzeitig zur Zeit des Trigons 1938-1945 über den Anschluß Österreichs und weitere Umsiedlungsmaßnahmen die großdeutsche Lösung etablierte.

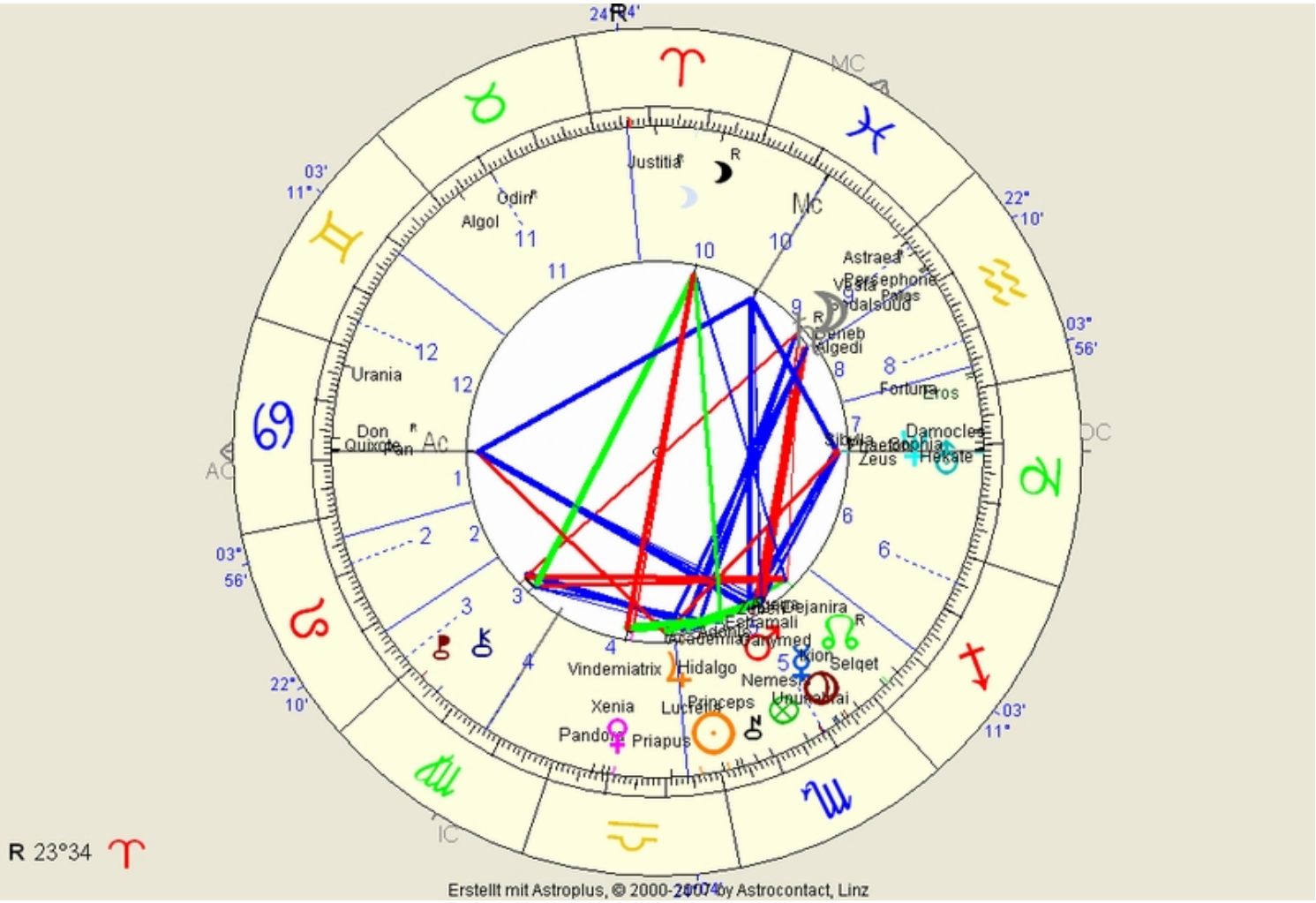
Nur mit Kenntnis dieses Zyklus ist einerseits das Ausmaß der Begeisterung bei den ins Reich geholten Österreichern und Sudetendeutschen verständlich und andererseits auch, dass diese Vereinigungen von der Welt (wenn auch unter Drohungen und Erpressungen) überhaupt zugelassen wurden. Aber schon kurz darauf führte diese Grenzenlosigkeit weiter in die Zerschlagung der Resttschechei (wohl auch als Rache für die nicht gewährte sudetendeutsche Selbstbestimmung bei der gewaltsamen tschechischen Staatsgründung 1919) und den Angriffskrieg. Beim Auslaufen des Trigons wurde dann das Sudetenland besonderes Täter/Opfer-verstricktes Target der nationalistischen Vereinigungssehnsüchte und deren zerstörerischen Folgen, die jahrhundertelange gewachsene deutsche Kultur und die Bevölkerung wurde besonderes Ziel der Rache der durch Benes aufgepeitschten Tschechen bzw. der Kollektivschuldprojektion und durch völlige Entrechtung sowie letztendlicher Vertreibung als Volkskörper fast völlig zerrieben - eine zentrale, wegen den aufgegebenen fundamentalen Rechtsgrundsätzen (durch die Benes-Dekrete) nach wie vor nicht geschlossene europäische Wunde.

Mit den Pariser Verträgen 1954 wird zum anlaufenden Uranus/Neptun-Quadrat die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik Deutschland und die Aufnahme in die NATO beschlossen. Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 ist auch schon ganz klar zum Quadrat zu zählen, er griff auch sichtbar den letzten Aspekt, das Trigon im Sinne der nationalen Vereinigungssehnsüchte auf. Mit der Niederschlagung musste das Vereinigungsthema noch lange vertagt werden, es wurde folglich in die Blöckevereinigung umgelenkt. Zum engen Quadrat 1955/56 kam es mit dem Inkrafttreten des Deutschlandvertrags zur Souveränität (Ende der Besatzungszeit) und Wiederbewaffnung Deutschlands durch die Bundeswehr. Auch die DDR wird von der Sowjetunion zum "souveränen Staat" erklärt.

Bundeskanzler Adenauer bewirkte in Moskau die Freilassung und Heimkehr der letzten 10.000 deutschen Kriegsgefangenen, diejenigen, die die Folgen der Bewegung der neuen Harten (Uranus im Steinbock Opposition Neptun im Krebs) zu Trigonkriegszeiten am gnadenlosesten durchlebten. Es kam ebenfalls zum österreichischen Staatsvertrag, Souveränität und Neutralität, zur selben Zeit verließen auch die letzten Besatzungssoldaten Österreich. Das Bundesverfassungsgericht urteilte, dass in Deutschland lebende Österreicher, die mit dem Anschluss 1938 die deutsche Staatsbürgerschaft bekamen, sie mit der Souveränität Österreichs verloren haben.

Die Vereinigungssehnsüchte mit Österreich wurden endgültig durch die Ost-West-Thematik ersetzt, wobei zuerst die Separation und danach die Vereinigungen der Teile mit Nato vs. Warschauer Pakt erfolgte. Hier wird sichtbar, wie Uranus-Neptun von verschiedenen Größenvereinigungssehnsüchten und Visionen handelt, den gravierenden Wandlungen, den die nationale Größenvisionen der Deutschen durch die Jahrzehnte unterlagen. Zum genauen Quintil 1961 wurde dann auch die Mauer gebaut. Die Studentenbewegung zum Sextil 1964 - 1968 diente obgleich ihrer großteils sozialistischen Zielsetzung letztendlich der nationalen Vereinigungsentwicklung. Die Jugendlichen übernahmen Ideen aus dem Osten, den Sozialismus und wurden von der Elterngeneration mit dem Satz: „Geht doch nach drüben“ bedacht. Diese brückenbauende Bewegung führte dann dazu, dass einige Jahre später Brandts neue Ostpolitik kommen konnte. Es wird auch deutlich, wie lange der wirkliche stabile Einigungsvorgang Deutschlands benötigte, erst 1990 gegen Ende des ganzen Zyklus zur anlaufenden neuen Konjunktion 24.10.1993, 21:30 h Berlin (siehe unten) war es soweit.

Der neue Uranus-Neptun-Zyklus von 1993



Der neue skorpiondominierte, teils abgründige Zyklus prägt die Menschen im Sinne eines immens leistungsstark-produktiven (Saturn Quadrat Pluto/Mars/Merkur), mental-zwanghaften, machtideologiedurchsetzenden, schattenaufdeckenden und -ausagierenden, tabubetretenden Verhaltens. Durch die vielzeugenden, sich gottgleich aufführenden (Zeus) übermütig zerstörerischen (Phaeton) und drohenden (Damocles) Asteroiden auf dem Uranus/Neptun-Saatmoment hat der Zyklus - wenn unerlöst - eine zentrale gefährliche und äußerst folgenreiche Schärfe. Die realgesellschaftlichen Fundamente werden durch das freie, teils zerstörerisch im expansiven Größenwahn (Sonne-Jupiter) überbordernde Unternehmertum fortwährend reformiert (Uranus/Neptun/Zeus/Phaeton/Damocles im Steinbock). Man bedenke, daß die Haupttäterkonstellation des WK II, die das entgrenzte "Großdeutsche Reich" verwirklichten, zur Uranus/Neptun-Opposition Steinbock-Krebs während der Rüstungszeit 1904-1912 geboren wurde und damit denselben Archetyp darstellt wie diese AC/DC-Achse auf Berlin und damit mögliche unerlöste Ahnenbezüge der Uranus-Neptun-Protagonisten beinhaltet.

Neben anderen Zyklenanfängen dieser Jahre (Saturn-Uranus 1988, Saturn-Neptun 1989 und Jupiter/Pluto 1994) wurde damit die Globalisierung und elektronische Vernetzung (vor allem übers Internet) eingeleitet. Dieser zur Weltgesellschaft führende Zyklus ist in jedem Bereich eine Oktave höher angesetzt als der Industrialisierungs- und Nationalisierungszyklus davor. Er weist teils eine schöne, kultivierte Oberfläche (Venus und Jupiter in der Waage) auf, jedoch mit Rachepotential der den Frieden störenden ausgeschlossenen Einzelgängern/ Kriegern (Lilith im Widder in Opposition zur Waage-Venus) und einen starken Waage/Skorpion-Konflikt (kultivierte Oberfläche vs. heftige Tiefe) und ein geladenes instabiles Mond-Pholus-Energiefeld auf.

Extremistische Schattenaspekte des Mars(plus Nemesis)/Merkur/Pluto-Stelliums im Skorpion auf dem äußerst problematischen Unukalhai-Fixstern dürften bei zwanghaft empfundenem Lernleistungskonkurrenzdruck den bösen Schatten einiger hervorbringen, was stark für das fanatische Selbstmordattentäter- sowie das Amoklaufgeschehen an Schulen mitverantwortlich sein dürfte.

Die Betonung der Lernachse, der Häuser 3 (Chiron, der verwundete Außenseiter wie auch der Versager, Druckerhöher und Entfessler Pholus), 9 Mond/Saturn: Depressionen, verwehrte Primärbedürfnisse, Einsamkeit sowie dem Stellium in 5 (Selbstdarstellung, Spieltrieb, Spaß, besonders gefährlich bei jugendlichem Triebstau) und 7 (offene Feinde, abgespaltene Schatten) betont den Beziehungsschatten der Jugendlichen an deutschen Schulen. Sonne / Jupiter (Versprechen eines glücklichen Lebens bis hin zum Größenwahn) mit den oft auffällig starken Asteroiden Academia! (die Lehranstalt, Schule) und Hidalgo (u.a. für die Wichtigkeit der Bildungsanstrengungen für Randgruppen) und dem Princeps Fixstern (u.a. scharfer gelehriger Verstand, der sich auf höhere kosmische Schwingungen eintunen kann) wird bei Verlierern dieser Zwangsvorstellungen (Merkur/Pluto + Sonne/Jupiter) zu beträchtlichem Aggressionsstau führen können, der sich in der steigenden Zahl der Amokläufer (Mars/Pluto) an Schulen oder von Schülern (Merkur) zeigt.

Dadurch entsteht ein zunehmend sichtbarer, wichtiger Kollektivschatten und ein neues Epochenfeindbild "ein einzelner ausgegrenzter, sich

wie ein Gott/Herrenmensch aufführender junger Mann, Schüler kann uns sprengen und schocken". In der Konjunktion Jupiter in der Waage und Sonne im Skorpion ist der nur schwer zu lösende Konflikt enthalten zwischen der Glücksvorstellung nach Liebe und Beziehungen (nur über die Waage kann man gesellschaftlich expandieren) und einer gleichzeitig den intensiven Schatten auslebenden Persönlichkeit, die sich eher als Sündenbock/Bösewicht fühlt und damit in die Schatten- und Tabuwelt ausweichen dürfte. Und wer sich wundert, daß sich die Gewalt neben den Schulen auch vorwiegend in den Verkehrsmitteln entlädt, sollte auf den zentral mitbeteiligten Merkur (als dessen typisch räumliche Verwirklichungsbereiche) in der Amok- und Extremgewalt-Konjunktion Mars-Pluto blicken!

Der neue Uranus-Neptun-Zyklus in Steinbock erzeugte nach befreiendem Beginn und Überwindung der alten Ordnung doch wieder zunehmend reglementierte bzw. blockierte und damit ruppig bis rebellisch freibrechende Gruppenvereinigungs- und Freiheitssehnsüchte. Ebenso sind spannungsreiche und entgrenzte Anerkennungssehnsüchte bei gleichzeitigen Wunsch das Steinböckische virtuell zu überschreiten zu beobachten. Gleichzeitig gehen aber durch die Ablösung des Uranus/Neptun-Saatmoments 1821 der zwar auch im Steinbock, aber stark widderdominiert war (Uranus/Neptun Quadrat zu Chiron im Widder plus Saturn/Jupiter im Widder) durch den Saatmoment 1993 im Steinbock die Erfolgsaussichten des mutigen kriegerischen egoistischen Individuums zunehmend zu Ende (nur die nicht selten grausam kalte Außenseiterwut Liliths steht noch im Widder) während ab 1993 zusätzlich Skorpion, Wassermann und Waage dominieren (siehe aber die dadurch besonders heftige Reprise des Uranus im Widder ab 2011). Letztlich gewinnt die kollektiv anerkannte Realität der Gesetze und Normen und das vernetzte Zusammenhalten der Gesellschaft mit neuer Disziplin und Strenge gegenüber den entgleisten Individuen durch alle Konflikte zusehends an Bedeutung. Insgesamt wird die Wichtigkeit der Schlüssel von Saatmomenten für den ganzen Zyklus immer noch viel zu oft unterschätzt. Und gerade die Asteroiden präzisieren unverzichtbar und entscheidend das Geschehen.

Gesellschaftliche Veränderungen zur Rezeption

Die Rezeption ergibt auch eine Auszeit der Opferung, eine lähmende Umhüllung und Dämpfung der revolutionär-exzentrischen Zukunftsentwicklung. Der exzentrische aufklärerische und humane Freiheitsquergeist wird für die Ewigkeit geopfert (Uranus/Neptun). Dabei ist ein Wegfall nationalgesellschaftlicher Solidarität, reformerischer Gerechtigkeit und freiheitlich-humanitärer Progressivität (Stichwort: demokratisches Desinteresse), aber bei einer gleichzeitigen befreienden Öffnung zu einer globalisierten Humanität und einer universalistischen Solidarität (z.B. Tsunami- und Afrikahilfe) zu bemerken. Uranus weilt in den himmlischen Wassern des Kollektivs. Dabei ergibt sich teils eine schrecklich ungerechte, teils eine angenehm freie, unkontrollierte Abweichungsverstärkung (z.B. reich vs. arm) der isolierten gesellschaftlichen Teilbereiche: paradiesisch eingerichtete Wohnuniversen der bürgerlichen Bevölkerung, abgeschottete Bürokratiewelten (Agentur für Arbeit, Jobcenter etc.), Gesellschaftsaußenseiterrefugien wie Spiritualitäts- bzw. Heilungszirkel oder virtuelle Computerwelten auf der anderen Seite, aber auch exzessiv entkoppelten Bling-Bling-Celebritylifestyles (incl. morallose Pluto im Schütze-Maßübertreibungen), MTV-Pimp-my-ride und -Cribs-Welten.

Diejenigen, denen alles verwehrt ist, werden über den Fernsehprogrammtagesplan der Talkshows und Soaps elektronisch gleichformatiert und ruhiggestellt. Uranus in den Fischen brachte mit Pluto im Schützen letztlich auch eine neue Verwahrlosung. Aber auch die arbeitslosen Hartz IV-Schichten suchen sich scheinpartizipierend in der Bilderlieferung aus der Fernsehanstalt innerlich ihre Universen zusammen. Einigen erscheinen diese Vorgänge in der Rezeption teilweise nicht zu Unrecht als Beliebigkeit, die einer (noch versteckten) Radikalisierung Vorschub leistet. Denn schlimm und folgenreich ist vor allem die Isolation der Chancenlosen: der Islamisten, frustrierter Jugendlicher mit Migrationshintergrund, der zunehmend frauenlosen und damit zunehmend von einer Aussterbensangst bedrohten Ostneonazis, den aggressionsgestauten, entwerteten Globalisierungsverlierer im Prekariat.

Ausblick: Uranus im Widder

Nach dem Wegzug des Isolationsschutzfilters, des Friedensverlusts, käme es sicher zu einem „völligen Paradisebreakdown“ ab Uranus im Widder 2010/11 ähnlich dem des letzten Durchlaufs, wechselte nicht Neptun in die Fische (zusammen mit Pluto im Steinbock: evtl. aber ein großes äraprägendes Epidemie-Risiko) und bliebe uns die Fische-Energie und viele der neptunischen Welten anders als während der NS-Zeit, die fast alle Impulse der körperlich freien, künstlerisch inspirierten, rauschhaft durchtanzten, spirituellen, mit aufsehenerregenden philosophischen Einsichten aus dem quantenphysikalischen Bereich Einsichten verbundenen Uranus-im-Fische-Zeit der 20er fast zerstörte bzw. für gut ein halbes Jahrhundert unsichtbar machte. Neptun in den Fischen wird sogar die begonnenen spirituellen Pfade zur völligen Erfüllung führen können. Doch werden wir uns einstellen müssen auf eine aufkommende spontane Alltagsgewalt, dem extrem polaren und daher spannungsreichen Aufeinandertreffen der bislang abgeschotteten weit entfernten Spannungspole. In dieser Zeit des pionierhaften Kampfes und des direkten Vortriebs in die kardinale Aufbauarbeit gilt es, sich in Gleichgesinntengruppen tatkräftig für seine Gruppenvision evtl. im Anschluß an einen durchsetzungsstarken Vorreiter einzusetzen und sie gegen alle Widerstände erstanfänglich roh in die allgemein sichtbare Präsenz und in die Anfangsmanifestation zu bringen, dadurch könnte sich die universelle Vielheit zuerst empfindlich am harten gesellschaftlichen Realitätskontakt mit organisierten, teils inquisitionsbereiten Autoritäten (Pluto ab 2008 im Steinbock) reduzieren. Wodurch wiederum in der revolutionären Blütezeit von 2012 – 15 (Uranus-Pluto-Quadrat) starke gegenkulturelle Strömungen entstehen dürften.